



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

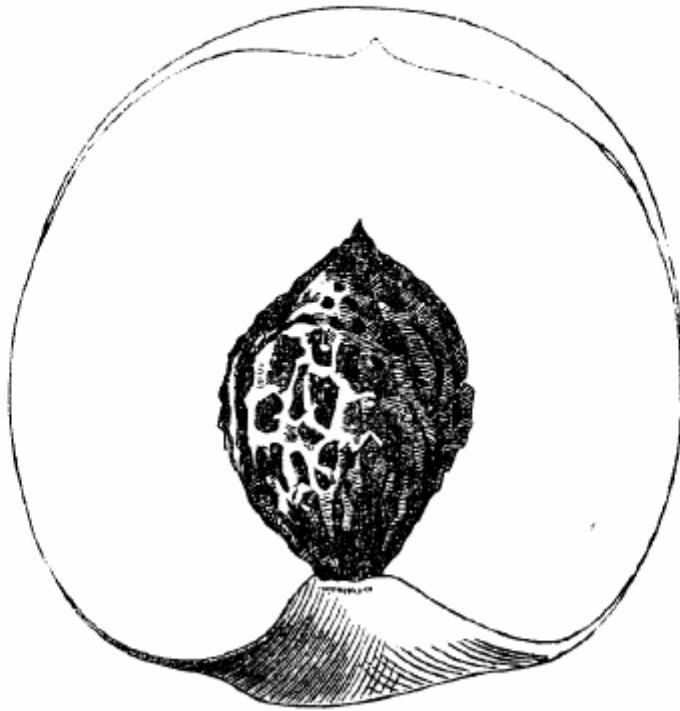
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Willermoz's-Pfirsich. ** Anfang bis Mitte September.

Literatur und Synonyme: Dec. Jard. fruit. 62, monach Besch. und Abbild. Gaillard zu Brignays führte diese vortreffliche Pfirsich aus Amerika in Frankreich ein und nannte sie zu Ehren des Direktors der Gartenbauanstalt des Rhone-Departements, Hrn. C. F. Willermoz. Der Cat. gener. des fr. examinés par le Congr. pomol. 1864 sagt, daß der sehr kräftige und sehr fruchtbare Baum sich durch Samen treu fortpflanze, die Frucht sehr gut sei, und man diese Sorte an östlich gelegenen Spalieren ziehen soll; der Baum gedeiht auch sehr gut freistehend.

Allgemeine Merkmale: Blätter mit kugeligen, sehr kleinen Drüsen; Blüthen klein, rosenroth; Frucht groß, mit lösigem gelben und um den Stein herum rothem Fleisch; Reife in Frankreich gegen Ende August.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: groß, höher als breit, oft etwas beulig, an der Spitze verschmälert, oft ziemlich konisch, auf einer der Seiten mit einer engen Furche versehen.

Stempelpunkt: etwas erhaben, in der Furche stehend.

Stielhöhle: ziemlich ausgeschweift.

Schale: wollig, sehr dünn, leicht vom Fleisch abziehbar, auf der ganzen Sonnenseite schön dunkel carminroth.

Fleisch: lösig, ziemlich fest, aprikosenartig gelb, um den Stein herum mehr oder weniger roth, sehr saftreich gezuckert, gewürzt und wie alle gelbfleischigen Pfirsiche an den Geschmack von Aprikosen erinnernd.

Stein: beim Ablösen von der Frucht roth oder dunkelroth, ungleichhälftig, an der Spitze sehr verschmälert und mit einem kleinen Stachel versehen, an der Basis abgestutzt, mit convergen, ziemlich tief gefurchten Seiten; Bauchnaht sehr hervortretend, von einer tiefen, engen Furche durchzogen, Rückennaht sehr abgeplattet, wenig hervortretend, auf jeder Seite mit einer breiten Furche begleitet.

Beschreibung des Baumes. Baum von mittlerer Stärke, sehr fruchtbar, mitunter jedoch empfindlich; mit grünrothen gegen Ende des Sommers dunkelroth gefärbten Zweigen.

Blätter: drüsig, breit und ziemlich lang, oft etwas wellenförmig oder manchmal gegen die mittlere Rippe wie gefälteht, regelmäßig in eine lange Spitze auslaufend, oft nach unten gebogen, blaßgelblichgrün, wie alle gelbfleischlichen Sorten; mit scharfen, ziemlich starken Zähnen, mit wenigen, sehr kleinen, kugeligen und gelblichen Drüsen.

Blüthen: klein, rosenroth, Blumenblätter verkehrt oval, abgerundet mit leicht hervorstehenden Staubfäden.

Allgemeine Bemerkungen: Die Früchte der Willermoz-Pfirsich reifen Anfang September, sind groß und sehr saftreich, man kann sie daher allen Freunden gelbfleischiger Pfirsiche als eine der besten Pfirsiche empfehlen.

Hier in Neutlingen reifte die Frucht 1866 an einem östlichen Spalier den 18. September, sonst auch wohl 8 Tage früher; die Frucht erreicht die Größe und Güte, wie sie Decaisne schildert und dürfte diese Pfirsich eine ganz besondere Empfehlung für die deutschen Gärten verdienen.